

Interaktive Tafelbilder

Lehrerhandreichungen

In dieser Datei finden Sie didaktische Hinweise zu den einzelnen Tafelbildern.

Die Beschreibungen enthalten:

- die Zuordnung zum Kapitel im Kursbuch Netzwerk A2
- eine Empfehlung, zu welcher Aufgabe im Kursbuch die Tafel eingesetzt werden kann (entspricht den Symbolen im Kursbuch)
- eine ausführliche Beschreibung der Aufgabe; manchmal auch Nennung von Varianten
- eine kurze Beschreibung zu technischen Besonderheiten des Tafelbildes (Ablauf)

Die Hinweise verstehen sich als Empfehlungen. Auf welche Weise Sie die Tafelbilder im Unterricht einsetzen wollen, bleibt natürlich immer Ihre Entscheidung, denn das hängt vom Leistungsvermögen und von der Aktionsbereitschaft Ihres Kurses sowie von der Lernsituation (z. B. Wiederholungskurs) ab.

Es wird empfohlen, vor dem Einsatz der Tafelbilder im Unterricht die Hinweise genau zu lesen.

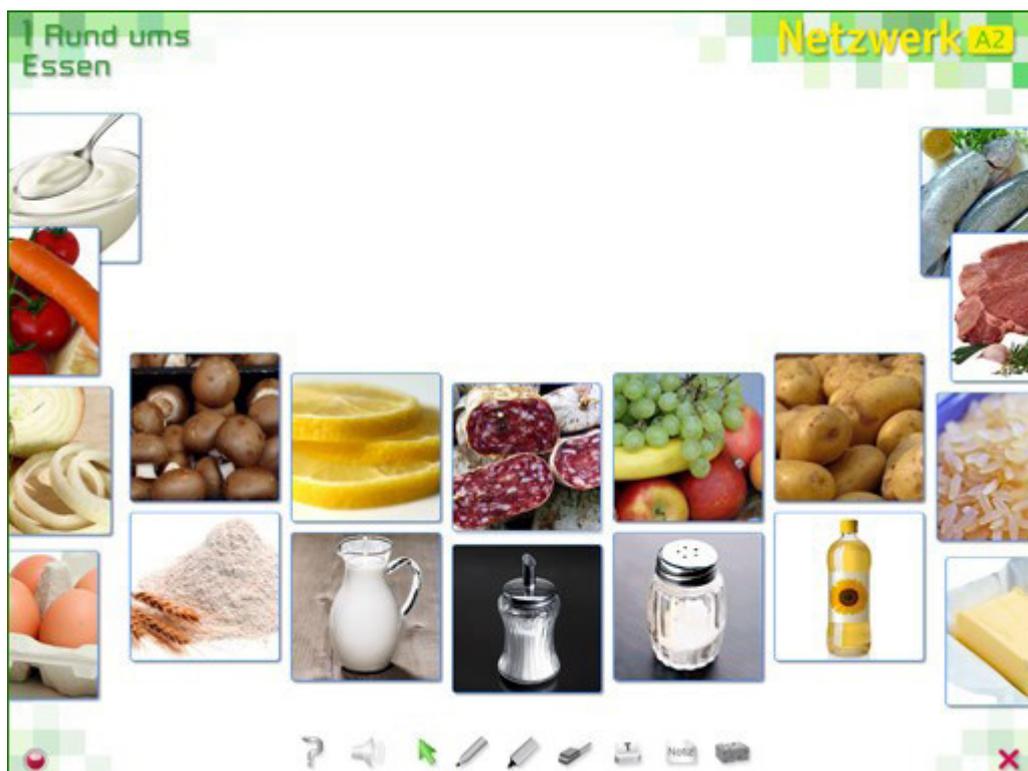
Wichtige technische Hinweise zur Verwendung der Tafelbilder finden Sie am Ende dieser Datei. [Bitte klicken Sie hier, um direkt dorthin zu springen.](#)

**Ernst Klett Sprachen wünscht Ihnen und Ihren Lernern
viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den Tafelbildern.**

Klicken Sie in der Tabelle auf die gewünschte Tafel, um direkt dorthin zu springen.

Kapitel 1	Kapitel 2	Kapitel 3	Kapitel 4	Kapitel 5	Kapitel 6
Tafel 1	Tafel 1	Tafel 1	Tafel 1	Tafel 1	Tafel 1
Tafel 2	Tafel 2	Tafel 2	Tafel 2	Tafel 2	Tafel 2
Tafel 3	Tafel 3	Tafel 3	Tafel 3	Tafel 3	Tafel 3
Kapitel 7	Kapitel 8	Kapitel 9	Kapitel 10	Kapitel 11	Kapitel 12
Tafel 1	Tafel 1	Tafel 1	Tafel 1	Tafel 1	Tafel 1
Tafel 2	Tafel 2	Tafel 2	Tafel 2	Tafel 2	Tafel 2
Tafel 3	Tafel 3	Tafel 3	Tafel 3	Tafel 3	Tafel 3
	Plattform 1	Plattform 2	Plattform 3	Plattform 4	

Kapitel 1, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 1a

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. wiederholen die Wörter für Lebensmittel aus Netzwerk A1, Kapitel 4.

Man kann zunächst nur die Lexik (und vor allem die Artikel) üben: Die L. verschieben die Fotos in eine Reihe; das Wort für das erste Bild sollte möglichst weit am Anfang des Alphabets stehen, die L. ergänzen dann in alphabetischer Reihenfolge rechts weitere Bilder, z. B. **Ei**, **Fisch**, **Milch**, **Reis**, **Zitrone**. Auf diese Weise können drei Reihen mit je 6 Bildern gebildet werden. Anschließend können die L. zu jedem Bild einen einfachen Satz sagen (*Ich esse jeden Tag zum Frühstück ein Ei.*)

Die L. nennen dann Zutaten für ein einfaches Gericht. Die Bilder dazu verschieben sie in die Mitte; fehlende Zutaten können mit dem Tafelstift gezeichnet oder – wenn die deutschen Wörter schon bekannt sind – angeschrieben werden.

Nachdem ein L. die Zutaten genannt hat (*Ich brauche drei Eier, eine Tasse Milch, 200 Gramm Mehl ...*) können die anderen L. raten, welches Gericht das sein könnte – natürlich in der Muttersprache. Außerdem können die L. sagen, wie die Gerichte schmecken (süß, sauer, salzig ...), ob sie sie gerne essen usw.

Leistungsstärkere L. können danach versuchen, die Zubereitung auf Deutsch zu erklären, allerdings ist dazu viel spezielle Lexik nötig, außerdem müsste bekannt sein, welche grammatischen Mittel man für Rezepte verwendet:

- einfache Infinitive:
Zuerst die Milch in eine Schüssel geben ...
- oder mit dem unpersönlichen Pronomen *man*:
Zuerst gibt man die Milch in eine Schüssel ...

Wenn die L. Interesse für die Rezepte zeigen, kann die Zubereitung auch in der Muttersprache erklärt werden.

Die Rezepte können für ein Kurs-Kochbuch (Projekt) gesammelt werden; die L. können dafür auch Fotos von ihren Gerichten machen. Das Layout können L. übernehmen, die sich mit Text- oder Satzprogrammen gut auskennen.

Ablauf

Die Bilder sind auf der Tafeloberfläche frei verschiebbar (Drag & Drop).

Netzwerk A2 – Interaktive Tafelbilder – Lehrerhandreichungen

Kapitel 1, Tafel 2

Rund ums Essen

aus bei mit von auf in

Netzwerk A2

Navigation icons: back, forward, search, zoom in, zoom out, print, close.

im Kursbuch

zu Aufgabe 2d

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. beschreiben die Fotos von Personen in bestimmten Situationen; die L. bilden Wortgruppen mit Präpositionen im Dativ: *aus*, *mit*, *bei*, *von* sowie einigen Wechselpräpositionen. Alle Präpositionen sind oben an der Tafel zu sehen.

Statt der drei Punkte ergänzen sie eine passende Dativ-Präposition und einen Artikel oder Possessivartikel: *das Mädchen mit seinem Hut*, *der Mann mit seiner Mutter* ...

Man kann auch Sätze bilden, dabei können die L. Ortsangaben ergänzen (Wechselpräpositionen – *wo?/wohin?/woher?*): *Der Mann geht mit seiner Mutter im Park spazieren.* ...

Lösungsvorschläge:

1. Die Kinder sind mit ihrer Oma auf dem/ihrem Lieblingsspielplatz.
2. Robert ist mit seiner Freundin in der/seiner neuen Wohnung.
3. Thomas hilft Mail-Lin bei den/ihren Hausaufgaben.
4. Marion liegt mit ihrer Katze auf dem/ihrem Sofa.
5. Martin macht mit der/seiner Kamera Fotos von seinen Schwestern.
6. Frau Krause bekommt von der/ihrer Krankenschwester eine Tablette.
7. David holt aus der/seiner Bibliothek viele Bücher. (nimmt ... mit)
8. Der Junge bekommt (zu Weihnachten) von seinen Eltern viele Geschenke.
9. Sie möchte mehr Taschengeld von ihren Eltern haben.
10. Frau Perfler muss das Medikament aus der/ihrer Apotheke abholen.
11. Matti hat viel Spaß beim / bei seinem Tanzkurs.
12. Unser Hund spielt gern mit dem/seinem Ball.

Ablauf

Durch Anklicken der Bildminiaturen können die Bilder vergrößert werden; man schließt sie wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt.

* Die Abkürzung **L.** kann **Lerner**, **Lernerin** oder **Lernerinnen und Lerner** (Plural) bedeuten, ebenso alle Kasusformen, z. B. dem Lerner / der Lernerin (Dativ Sg.), der Lerner (Genitiv Pl.) usw.

Kapitel 1,
Tafel 3

im Kursbuch

zu Aufgabe 9c

Beschreibung
(Didaktik)

Auf den Fotos sind Handlungen zu sehen, die entweder begründet werden (Foto oben) oder eine Ursache bzw. einen Grund zeigen (Foto unten). Die Bilder werden durch Textteile zur Bildung eines Satzes ergänzt. Die Wortgruppen bzw. Sätze zu den Fotos finden die L. selbst. Im Fenster „Wortgruppen“ sind aber auch ungeordnet Wortgruppen enthalten, aus denen die L. eine passende auswählen können, falls ihnen zu einem Foto nichts einfällt.

Die L. formulieren zwei Sätze, die mit der Konjunktion *weil* verbunden sind. Der Nebensatz mit *weil* steht – der Lernprogression des KB entsprechend – immer nach dem Hauptsatz.

Die Sätze mit Textvorgaben können auch variiert werden, d. h. die L. ignorieren die Vorgaben einfach.

Lösungs-
vorschläge:

1. Carmen frühstückt heute später, weil sie Urlaub hat.
2. Hannes repariert sein Motorrad, weil er am Wochenende eine Tour macht.
3. Herr Kelling kauft Lebensmittel ein, weil am Abend Gäste kommen.
4. Matthias geht weg, weil er für die Prüfung lernen muss.
5. Frau Perfler ist beim Arzt, weil sie mit dem Fahrrad gestürzt ist.
6. Svenja isst viel Obst und Joghurt, weil sie zwei Monate lang ein Experiment macht.
7. Nina hört um 16 Uhr mit ihrer Arbeit auf, weil sie ins Kino gehen will.
8. Ben sucht eine größere Wohnung, weil er mit seiner Freundin zusammen wohnen will.
9. Karina arbeitet im Moment nicht in der Firma, weil sie zwei kleine Kinder hat.
10. Julian fährt zum Rathaus, weil er ein Formular braucht / abgeben muss.
11. Lena plant ihren Urlaub in den Alpen, weil sie gerne Snowboard fährt.
12. Wir trainieren oft, weil wir beim Stadtmarathon mitmachen wollen.

Ablauf

Durch Anklicken der nummerierten Buttons können die Bilder vergrößert werden; man schließt sie wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt. Über den Button „Wortgruppen“ öffnet sich ein Fenster mit Text zu den Fotos.

Kapitel 2, Tafel 1

im Kursbuch

zu Aufgabe 6a

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. ordnen die vorgegebenen Wörter nach der Aussprache der Buchstabenkombination -sp- und -st-.

Die einzelnen Wörter können vor dem Verschieben oder nach dem Verschieben – zur Kontrolle – einzeln angehört werden.

Die L. können im Anschluss weitere Wörter sammeln und zuordnen; dafür am besten ein Textfeld (T-Symbol in der Menüleiste) verwenden, denn dieses kann man auf der Tafel frei verschieben.

Lösung:

Man spricht „schp“ oder „scht“

Fremdsprache – Gespräch – lustig – Muttersprache – Spaß – Spiel – Sport – Sprache – sprechen – Stadt – Student – Stunde

Man spricht „sp“ oder „st“

Donnerstag – Einweihungsparty – Fest – Kunst – Post – Samstag – Trainingsprogramm – Transport – zuerst

Ablauf

Die Wörter können einzeln gehört werden, indem man das Lautsprechersymbol auf der linken Seite anklickt. Die Elemente können frei verschoben werden, wenn man sie an der rechten Seite ansfasst (Drag & Drop).

Kapitel 2, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 8a

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. können hier die Küche mit den vorhandenen Möbeln und Gegenständen einrichten und weitere mit dem Tafelstift ergänzen (diese sind dann aber nicht verschiebbar).

Man kann auf unterschiedliche Weise üben:

- Die L. sagen gleich vor oder während der Einrichtung der Küche, wohin sie die Sachen stellen/legen/hängen (Akkusativ).
- Ein L. richtet die Küche zunächst ein, die anderen L. sagen, wo sich die Sachen befinden (Dativ). Danach können die L. die Möbel an einen anderen Ort stellen; dies drücken sie mit dem Akkusativ aus. Sie können den alten Standort nochmals nennen und vielleicht begründen, warum sie diesen nicht gut finden, z. B. *Der Tisch steht an der Wand, das finde ich unpraktisch. Ich stelle ihn in die Mitte. Die Pflanze steht auf dem Regal, das sieht nicht schön aus. Ich stelle sie auf den Tisch.*

Ablauf

Die Elemente können frei verschoben werden (Drag & Drop). Man kann die meisten Elemente spiegeln, indem man den schwarz-weißen Kreis oben rechts anklickt.

Kapitel 2, Tafel 3



im Kursbuch

zu Aufgabe 10b

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. erkunden die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Leipzig. Sie erfahren zum einen etwas über die Stadt (Landeskunde), zum anderen drücken sie auch Freizeitaktivitäten aus.

Sie können allein oder mit einem Partner erst mal ein Programm zusammenstellen. Oder sie denken sich bestimmte Situationen aus: Wohin bei schönem/schlechtem Wetter? Wohin gehen Kultur-/Naturliebhaber? Die Bildvorschau ziehen sie je nach ihrer Auswahl in die Mitte der Tafel. Danach sagen sie etwas zu den einzelnen Orten.

In der Aufgabe werden auch die Wechselpräpositionen angewendet: Wohin kann man gehen/fahren? Wo kann man was machen? Die Grammatik muss aber nicht im Vordergrund stehen.

Die Aufgabe kann dialogisch gelöst werden: Ein L. äußert einen Wunsch oder fragt (*Ich möchte in die Oper gehen. Kommst du mit? – Gibt es einen See? – Wo kann man in Leipzig einkaufen/shoppen?*) und ein anderer L. antwortet und/oder ergänzt weitere Informationen. Einige Wortgruppen sind vorgegeben.

Wenn man den landeskundlichen Aspekt vertiefen will, kann man zu den abgebildeten Sehenswürdigkeiten und Orten weitere Informationen sammeln, die man z. B. im Internet findet.

Ablauf

Der Bildminiaturen können frei verschoben werden (Drag & Drop). Durch Anklicken des Lupen-Symbols oben links können die Bilder vergrößert werden; man schließt sie wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt. Über den Button „Wortgruppen“ öffnet sich ein Fenster mit Text zu den Fotos.

Kapitel 3,
Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 1

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. sehen Fotos von Kommunikationsmedien, die teilweise schon veraltet sind: Lexikon, Telefon mit Kabel, Telegramm, Brief, CD (Speichermedium), Walkman, Schreibmaschine, Kontaktanzeigen in der Zeitung. Daneben sehen sie die modernen Pendanten dieser Kommunikationsmittel. L., die die Begriffe (noch) nicht kennen, können die entsprechenden Wörter zu den Fotos einblenden (Fragezeichen-Button). Die L. sagen, welche Medien früher zur Verfügung standen, was die Geräte konnten bzw. nicht konnten, was die Leute – im Vergleich zu heute – (anders) machen mussten usw. Dann nennen sie die Möglichkeiten moderner Geräte und zählen die Vorteile, aber auch die Nachteile auf.

Für die Aufgabe werden die Formen des Präteritums der Verben *sein* und *haben* (A1, Kap. 6) sowie der Modalverben (A2, Kap. 2) gebraucht und sollten bei Bedarf wiederholt werden.

Ablauf

Durch Anklicken der nummerierten Buttons werden die Bildcollagen geöffnet; man schließt sie wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt. Durch Klicken auf das Fragezeichen oben links wird Text – die Bezeichnungen der Kommunikationsmittel – ein- bzw. ausgeblendet.

Kapitel 3, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 5b

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. vergleichen die auf den Fotos abgebildeten Medien und verwenden dabei den Komparativ. Sie könnten zunächst allein oder mit Partner einige Bilderpaare auswählen und Sätze dazu aufschreiben. Danach ziehen sie die Bilder an der Tafel in die Mitte und ergänzen mit dem Stift in der Mathematik übliche Zeichen > für „größer als“, < „kleiner als“ oder = „ist gleich“; oder sie schreiben ein Adjektiv dazu. Die anderen L. sollen erraten, welchen Satz der L. aufgeschrieben hat. Wer ihn (annähernd) richtig sagt, schiebt die Bilder zu seinem Satz in die Mitte usw.

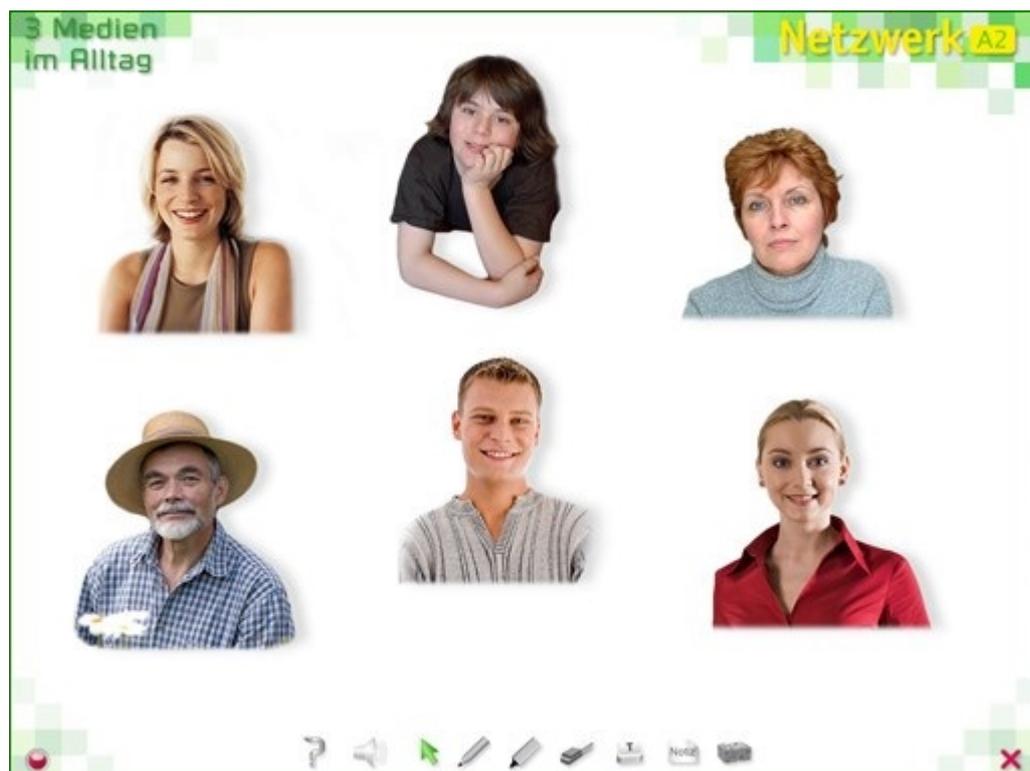
Am einfachsten ist es, die Adjektive mit *sein* (Prädikativ) zu verwenden: *Ein Smartphone ist teurer als ein Handy. Ein Laptop ist genauso schnell wie ein Computer.* usw. Etwas schwerer wird es, wenn man die Adjektive mit Verben verbindet: *bequem arbeiten – Am Computer kann man bequemer arbeiten als am Laptop. / schnell finden – Informationen findet man im Internet schneller als in Büchern.*

Die L. können auch subjektive Aussagen mit *ich* oder *wir* formulieren, z. B. *Ich telefoniere lieber mit einem Smartphone als mit einem Handy. Ich finde ein Tablet viel cooler als einen Laptop. Ich lese E-Books langsamer als richtige Bücher.*

Ablauf

Die Bilder sind auf der Tafeloberfläche frei verschiebbar (Drag & Drop).

Kapitel 3, Tafel 3



im Kursbuch

zu Aufgabe 7c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. geben direkte Aussagen verschiedener Personen in indirekter Rede wieder; dazu benutzen sie Nebensätze mit *dass* und ergänzen einen einleitenden Hauptsatz (*Er/Sie sagt/erzählt, dass ...*).

In einigen Fällen müssen bei der Umformung von direkter in indirekte Rede auch die Pronomen verändert werden: Personalpronomen (aus *ich* wird *er/sie*) oder Possessivpronomen (aus *mein-* wird *sein-ih-*). In den Sprechblasen-Texten sind diese Pronomen unterstrichen.

Man kann die Aufgabe auch erweitern: Die L. denken sich weitere Aussagen, die zu den Personen passen, aus und schreiben sie als direkte Sätze an die Tafel – entweder mit dem Stift eine weitere Sprechblase zeichnen oder ein Textfeld dafür benutzen (dieses kann man später an die Seite verschieben); ein anderer L. formt sie dann in indirekte Rede um. Dabei können auch eher subjektiv geprägte Sätze verwendet werden, z. B. *Smartphones sind wirklich sehr praktisch. In ein paar Jahren gibt es keine normalen Handys mehr.* In diesem Fall passen in den einleitenden Sätzen Verben wie *finden, denken, glauben* usw.

Ablauf

Durch Anklicken der Personen werden die Fotos vergrößert und es werden die Sprechblasen sichtbar; man schließt die Fenster wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt.

Kapitel 4, Tafel 1

im Kursbuch

zu Aufgabe 4c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. sehen Fotos mit Situationen oder Handlungen, die entweder eine Bedingung (wenn) oder eine Folge (dann) zeigen. Außerdem sind Wortgruppen mit Verben vorgegeben; die Wortgruppen zu den Fotos finden die L. selbst. Im Fenster „Wortgruppen“ sind ungeordnet Vorschläge enthalten; die L. können dort auch eine passende Wortgruppe auswählen.

Der Nebensatz mit *wenn* steht – der zeitlichen und logischen Reihenfolge entsprechend – meist zuerst, aber man kann den Hauptsatz (ohne *dann*) auch voranstellen.

Lösungs-
vorschläge

1. Wenn sie den Führerschein hat, (dann) kann sie mit dem Auto zur Arbeit fahren.
2. Wenn sie ein Baby bekommen, (dann) suchen sie eine größere Wohnung.
3. Wenn sie mit dem Fahrrad stürzt, (dann) muss sie einen Arzt anrufen.
4. Wenn die U-Bahn nicht kommt, (dann) kommt sie zu spät zum Konzert.
5. Wenn das Auto kaputt ist, (dann) müssen sie es in die Werkstatt bringen.
6. Wenn er in/unter der Dusche ist, (dann) singt er gern laut.
7. Wenn sie mit dem Studium fertig sind, (dann) wollen sie heiraten.
8. Wenn das Fußballspiel beginnt, (dann) bestellen sie Pizza.
9. Wenn er nicht im Büro arbeitet, (dann) skypet er mit den Freunden.
10. Wenn er/sie nach der Arbeit Hunger hat, (dann) isst er/sie eine Currywurst.
11. Wenn sie nicht viel Geld haben, (dann) machen sie Campingurlaub.
12. Wenn er den Laptop mitnimmt, (dann) kann er im Café arbeiten.

Ablauf

Durch Anklicken der Miniaturbilder können die Fotos vergrößert werden; man schließt sie wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt. Über den Button „Wortgruppen“ öffnet sich ein Fenster mit Text zu den Fotos.

Kapitel 4, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 6c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. wählen Personen aus, die sie nicht kennen. Deshalb können sie sie nur nach ihrer Kleidung oder anderen besonderen äußeren Merkmalen bezeichnen. Dafür verwenden sie Adjektive im Dativ nach dem bestimmten Artikel.

Eventuell kann man zuerst die Kleidung und das Aussehen mit Adjektiven wiederholen und entsprechende Wortgruppen im Nominativ bilden: *das rote T-Shirt, der kurze Mantel, die weiße Hose, die blonden Haare* oder auch *der alte Mann, die sympathische Frau, die schönen Blumen* usw.

Die L. lesen dann die Fragen (Button) und notieren einige, die ihnen interessant erscheinen. Dann denken sie sich eine Person aus, die nach ihrer Meinung zur Frage passen könnte, z. B. *Ich denke, das junge Mädchen mit dem bunten T-Shirt kann ... / Vielleicht hat der große Mann mit der dunklen Jacke und der blauen Hose ... / Die sportliche Frau mit den langen/blonden Haaren ...*

Diese Auswahl der Personen ist völlig willkürlich, eine eindeutige Lösung gibt es hier nicht, es geht um die Beschreibung des Äußeren. Trotzdem kann man zu jeder Person einen kurzen Text lesen, um die Vermutungen der L. zu überprüfen.

Die L. können dann weitere Geschichten zu den Personen erfinden und im Kurs raten lassen, wer gemeint ist.

Ablauf

Durch Anklicken des Buttons „Fragen“ wird das Fenster mit den Fragen geöffnet; man schließt es wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt. Wenn man auf die Personen klickt, wird das Foto mit Text vergrößert; auch dieses Fenster schließt man über das Kreuz.

Kapitel 4,
Tafel 3

im Kursbuch

zu Aufgabe 8b

Beschreibung
(Didaktik)

An der Tafel werden die Themen der Aufgaben „Gut gesagt“ aus den Kapiteln 2 bis 4 sowie „So ein Glück“ (Kapitel 4, Aufgabe 8a) zusammengefasst (überrascht sein, Zeit gewinnen / Wörter suchen, (un)angenehm sein). Dabei geht es jeweils um die Verwendung lebendiger gesprochener Sprache, die einen starken emotionalen Anteil hat. Die Ausschnitte aus Gesprächen ordnen die L. den vier Kategorien zu, die Fotos unterstützen die Bedeutung.

Einige der Hörtexte sind dialogisch; bei diesen ist jeweils die Reaktion des zweiten Sprechers für die Zuordnung relevant.

Nach dem Zuordnen können die L. kurze Szenen/Minidialoge spielen, in denen die Wendungen vorkommen. Dabei müssen sie auf jeden Fall emotional reagieren, denn die Äußerungen werden nie neutral gesprochen.

Lösung:

jemand ist überrascht: Ach, komm! | Ach, nee?! | Echt? | Ehrlich? Wirklich?! | (Was für eine Überraschung!)

Zeit gewinnen / Wörter suchen: ... – äh..., wie sagt man gleich – ...
... – warten Sie mal – ... | ... ein ..., ein Dingsbums, ein ... Wie heißt das?!

etwas ist angenehm: Was für eine Überraschung! | Wie schön. Da hast du aber Glück gehabt! | Da freue ich mich total.

etwas ist unangenehm: Oh, ist das peinlich! | Das ist mir so unangenehm. Wie kann ich das wieder gutmachen? | Das tut mir schrecklich leid.

Ablauf

Die Aussagen können einzeln gehört werden, indem man das Lautsprechersymbol auf der linken Seite anklickt. Die Elemente können frei verschoben werden, wenn man sie an der rechten Seite anfasst (Drag & Drop).

Kapitel 5, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 1d

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. raten hier sechs Berufe. Sie erhalten zu jedem Beruf vier Hinweise, die sie von oben nach unten nacheinander aufdecken (durch Anklicken). Diese Hinweise werden zunehmend konkreter. Zur Überprüfung der Vermutung der L. kann man ein Foto sehen (großes Viereck).

Die Aufgabe bietet sich als Wettbewerb (in Gruppen) an: Wer zuerst eine Vermutung äußert und richtig geraten hat, bekommt Punkte – je weniger Hinweise er/sie brauchte, desto mehr. Wenn einige Hinweise noch nicht aufgedeckt werden, sollten diese erst noch für alle sichtbar gemacht werden, bevor man das Foto aufdeckt.

Anschließend können die L. ähnliche Aufgaben zu anderen Berufen, die sie schon kennen, formulieren und dann im Kurs präsentieren – entweder vorlesen oder durch Anschreiben an die Tafel (Notizseite oder tafeleigenes Programm).

Ablauf

Durch Anklicken der nummerierten Buttons können die Fenster mit je einem Rätsel geöffnet werden. In diesem Fenster klickt man zuerst auf die Tipps links (von oben nach unten) und zum Schluss auf das Rechteck rechts (Foto). Die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz.

Kapitel 5, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 3d

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. üben Dialoge am Fahrkartenschalter – analog zum Hörtext im KB, der auch an der Tafel (hier leicht gekürzt) zur Verfügung steht (Hör-Button in der Menüleiste). Sie verwenden dazu die Verbindungen zwischen verschiedenen Städten in Deutschland. Die Fenster sind einer Internet-Auskunft der Deutschen Bahn nachempfunden, aber deutlich vereinfacht; die Fahrzeiten sind jedoch authentisch, daher wird hier auch landeskundliches Wissen vermittelt (Fahrzeiten, Preise etc.). Die L. könnten auf einer Karte (ganz vorne, Seite 2) nachsehen, wo die Städte liegen.

Damit der Dialog realistischer wird, sollte der L. in der Rolle des Kunden mit dem Rücken zur Tafel stehen. Er kann sich auch die Stadt aussuchen, wohin er fahren will.

Es gibt auch ein leeres Formular, in das die L. eigene Reisedaten eintragen können, entweder frei erfundene oder reale (Recherche im Internet z. B. auf der Seite der Deutschen Bahn www.bahn.de). Wenn es eine direkte Verbindung (ohne Umsteigen) ist, lässt man den unteren Teil einfach leer.

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons können die Fenster mit je einer Zugverbindung geöffnet werden; man schließt es wieder durch einen Klick auf das Kreuz. Im Fenster „neue Fahrt“ kann man Text mit der Tastatur eingeben; der eingegebene Text bleibt beim Schließen des Fensters erhalten und wird erst nach dem Schließen des Tafelbildes gelöscht.

Kapitel 6,
Tafel 1



im Kursbuch
Beschreibung
(Didaktik)

zu Aufgabe 6c

Die L. formen direkte Fragen aus den Sprechblasen in indirekte Fragesätze um; sowohl mit Fragewort (in Aufgabe 4 behandelt) als auch mit der Konjunktion *ob* bei einer Ja-/Nein-Frage.

Die einleitenden Sätze können auch in der Vergangenheitsform formuliert werden, denn indirekte Fragen werden hier (im Unterschied zu höflichen Fragen in direkter Kommunikation – *Können Sie mir bitte sagen, ...*) meist zeitversetzt gebraucht: *Er/Sie wollte wissen / hat gefragt / wusste nicht / hat nicht gewusst, ...*

In einigen Fällen müssen die Pronomen angepasst werden: z. B. Possessivpronomen *mein-* → *sein-/ihr-*; Personalpronomen *du/Sie* → *er/sie*. Diese Pronomen sind in den Sprechblasen unterstrichen.

Die L. können sich weitere Sätze ausdenken und sie als direkte Fragen an die Tafel schreiben – entweder mit dem Stift eine weitere Sprechblase zeichnen oder ein Textfeld dafür benutzen (dieses kann man später an die Seite verschieben). Ein anderer L. formuliert dazu die indirekte Frage usw.

Die Aufgabe kann auch umgekehrt gelöst werden: Ein L. steht mit dem Rücken zur Tafel (kann die direkten Fragen also nicht sehen), ein anderer formuliert die indirekten Fragen, die der erste L. dann als direkte Fragen ausdrückt.

Ablauf

Durch Anklicken der nummerierten Buttons werden die Fotos mit Sprechblasen sichtbar; man schließt die Fenster wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt.

Kapitel 6,
Tafel 3



im Kursbuch

zu Aufgabe 10c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. lesen Aussagen zu verschiedenen Themen, die eine persönliche Meinung wiedergeben. Sie sollen auf diese Meinung reagieren – entweder allgemein (hier kann auch ein neuer Standpunkt ergänzt werden), zustimmend (positiv) oder ablehnend (negativ). Die Redemittel dafür sind im Hilfe-Fenster verfügbar.

Die Sprachhandlung „eigene Meinung sagen“ enthält auch Elemente einer Diskussion und kann in diese Richtung erweitert werden: Die L. gehen auf ihre Argumente ein, stimmen zu oder widersprechen. Fortgeschrittenere L. können auch die Meinungen der anderen relativieren (teilweise zustimmen), z. B. *Ja, das stimmt, aber ich denke auch, dass ...*

Es wird empfohlen, Diskussion als Rollenspiel durchzuführen; dazu können sich die L. lustige, zum Thema passende Namen geben, z. B. Professor Bernd Besserwiss, Erika Windmann, Stefan Streitberg usw. Durch die Rollen müssen die L. nicht unbedingt ihre eigenen Argumente nennen und können überhöhte Standpunkte vertreten. Außerdem wird durch das Spielen der Unterricht aufgelockert und macht den L. meist viel Spaß.

Ablauf

Durch Anklicken der Bildminiaturen können die Bilder vergrößert werden; dazu wird auch Text sichtbar. Man schließt sie wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt.

Kapitel 7, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 2

Beschreibung (Didaktik)

Die L. erraten, was jeweils gelernt wird. Sie decken nacheinander Informationen (wann, wo, mit wem, einfach oder schwierig, und sonst?) dazu auf, am Ende ist auf der rechten Seite ein Bild zu sehen, das den Lerngegenstand zeigt.

Die Informationen zum Alter, Lernort und dem „Lehrer“ (mit wem?) sind meist nicht allgemeingültig und können daher zu einem Austausch im Kurs anregen, z. B. wenn ein L. sagt *Ab 4 Jahren kann man das Fußballspielen lernen.* könnte ein anderer L. argumentieren *Das glaube ich nicht, die meisten Kinder lernen das erst in der Schule, im Sportunterricht.* und wieder ein anderer *Ich habe schon mit 4 Jahren im Park mit meinen Freunden Fußball gespielt.* usw.

Lösung:

- 1 Schwimmen
- 2 Autofahren, den Führerschein machen
- 3 Klavierspielen
- 4 Bildbearbeitung, z. B. mit Photoshop
- 5 Kochen
- 6 Fußballspielen

Ablauf

Durch Anklicken der nummerierten Buttons werden Fenster geöffnet; man deckt die Texte auf der linken Seite sowie das Foto rechts nacheinander mit einem Klick auf. Die Fenster schließen wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt. Beim erneuten Öffnen des Fensters sind die bereits aufgedeckten Texte sichtbar, das Foto wird aber immer neu abgedeckt.

Kapitel 7,
Tafel 2

im Kursbuch

zu Aufgabe 4d

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. sehen in den Fenstern jeweils eine Wortgruppe und ein Foto. Die Texte bzw. Bildvorgaben unten drücken immer einen Grund (Nebensatz mit *weil* oder Hauptsatz mit *denn*) für die Aussage oben (Hauptsatz) aus. Mithilfe der Wortgruppen und Fotos bilden die L. einen zusammengesetzten Satz. Zu den Fotos finden die L. selbst passende Sätze. Lernschwächere L. können im Fenster „Wortgruppen“ Formulierungshilfen auswählen. Ob die Sätze mit *weil* oder *denn* verbunden werden sollen, können die L. mithilfe einer Münze (Kopf oder Zahl) ermitteln. Achtung, die L. kennen die Reihenfolge Nebensatz vor Hauptsatz noch nicht, deshalb stehen die *weil*-/*denn*-Sätze immer an zweiter Stelle.

Meist muss in den Sätzen noch eine Person ergänzt werden; das kann – je nach den Personen auf dem Foto – die 3. Person Singular (*er/sie*) oder Plural (*sie*) sein. Die L. können die Situation aber auch auf sich selbst beziehen und verwenden die 1. Person (*ich/wir*). Falls auch Possessivpronomen verwendet werden, müssen diese angepasst werden: *seine/ihre/meine Mutter*.

Die L. können weiterhin überlegen, welche Sätze als Ratschlag (mit dem Modalverb *sollt*-) möglich sind und diese sinnvoll formulieren, z. B. *Du solltest Chinesisch lernen, denn du brauchst das für dein Studium*.

Mehr aktive Beteiligung erreicht man, wenn die L. die Aufgabe in Partnerarbeit lösen: Ein L. stellt eine Frage (*Warum sind die Mädchen im Park?*), der andere muss sie beantworten (*Die Mädchen sind im Park, weil das Wetter schön ist.*)

Lösungsvorschläge (nur *weil*-Sätze):

1. Einige lernen Chinesisch, weil sie das für das Studium brauchen.
2. Er skypet oft, weil er eine Freundin in Amerika hat.
3. Sie kaufen eine Fahrkarte nach Wiesbaden, weil sie dort einen Termin haben.
4. Er ist nervös, weil das Konzert in zehn Minuten beginnt.
5. Wir machen Campingurlaub, weil wir Hotels langweilig finden.
6. Die Leute warten auf der Bank, weil der Zug erst in 20 Minuten kommt.
7. Viele Leute sind im Park, weil das neue Jahr beginnt.

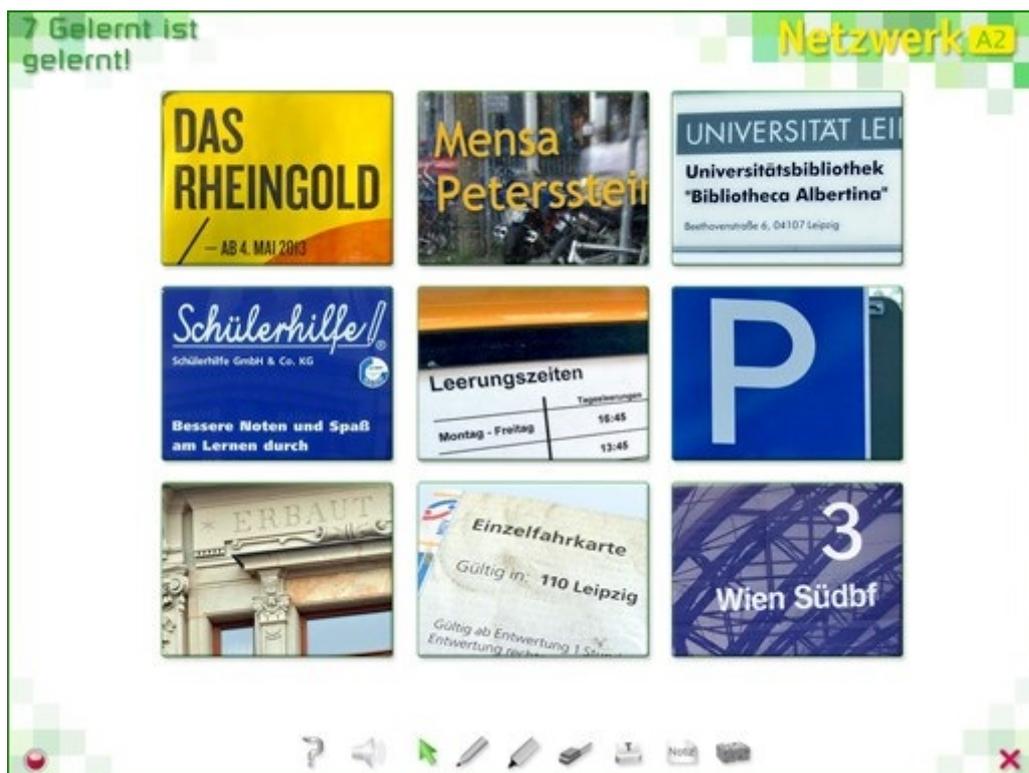
8. Heute geht er nicht ins Fitness-Studio, weil er seine Freundin trifft.
9. Alle Kollegen kommen ins Büro von Frau Klein, weil sie ihr zu ihrem Geburtstag gratulieren.
10. Sie bleibt zu Hause, weil sie krank/erkältet ist.
11. Ich fahre am Wochenende nach Kiel, weil dort die „Kieler Woche“ beginnt.
12. Sie ist glücklich, weil sie die Führerscheinprüfung bestanden hat.

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons mit den Nummern 1–12 öffnet sich jeweils ein Fenster mit einem Bild und Text; die Fenster schließt man durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Durch Anklicken des Buttons „Wortgruppen“ öffnet sich ein Fenster mit Text.

Kapitel 7,
Tafel 3



im Kursbuch zu Aufgabe 7c

Beschreibung (Didaktik) Auf der Tafel sind Fotos von Orten in der Stadt, auf denen Zeitangaben zu sehen sind. Die L. geben die Zeiten wieder – mit oder ohne Präpositionen.

Meist sind mehrere Varianten möglich, die L. können verschiedene nennen, z. B.
*Die Bibliothek ist ab acht Uhr / bis 24 Uhr / von acht bis 24 Uhr / am Mittwoch / mitt-
wochs / von Montag bis Samstag / ... geöffnet.
 Sie ist am Sonntag / sonntags geschlossen.*

Die Aufgabe wird interaktiver, wenn ein L. eine Präposition markiert und ein anderer damit einen Satz bildet.

Ablauf Durch Anklicken der Bildminiaturen können die Bilder vergrößert werden. Links ist eine Liste mit Text sichtbar; man kann ein Wort mit dem blauen Rahmen ganz oben markieren (Drag & Drop). Man schließt die Fenster wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt; die Markierungen bleiben bei erneutem Öffnen der Fenster erhalten.

Kapitel 8, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 1d

Beschreibung
(Didaktik)

Mit den Piktogrammen kann vielfältig zum Thema Sportarten geübt werden:

- Um die Lexik zu üben, verschieben die L. die Piktogramme in eine Reihe; das Wort für das erste Bild sollte möglichst weit am Anfang des Alphabets stehen, die L. ergänzen dann in alphabetischer Reihenfolge rechts weitere Bilder, z. B. **H**ockey, **J**oggen, **K**lettern, **R**eiten, **T**ischtennis. Auf diese Weise können drei Reihen mit je 6 Bildern gebildet werden.
- Die Piktogramme können mit dem Stift oder Textfeldern beschriftet werden, um die Schreibung zu üben.
- Die L. stellen zwei Gruppen mit je zwei oder drei Piktogrammen zusammen; die anderen nennen die gewählten Sportarten und raten, nach welchen Kriterien die Bilder geordnet sind, z. B. macht man allein / nicht allein, man braucht einen/keinen Ball, macht man draußen (auf dem Sportplatz, im Stadion) / drinnen (in der Sporthalle) ... Die Begründung kann auch in der Muttersprache erfolgen, falls der Wortschatz dafür nicht ausreicht.
- Die L. sagen, welche Sportarten sie schon einmal gemacht haben (Perfekt; temporale Zeitangaben) und welche sie gerne machen wollen.
- Die L. führen Interviews im Kurs und präsentieren die Ergebnisse an der Tafel.
- Die L. arbeiten in Gruppen und machen eine Umfrage, deren Ergebnis sie ebenfalls mithilfe der Tafel präsentieren.
- Natürlich können die L. an der Tafel auch monologisch über ihren Lieblingssport sprechen.

Folgende 18 Sportarten sind auf den Piktogrammen:

Badminton / Tennis – Basketball – Fußball – Handball* – Hockey* – Joggen – Klettern – Rad fahren – Reiten – Schwimmen – Skateboard fahren* – Ski fahren / Schneeschuhwandern – Surfen – Tanzen – Tauchen – Tischtennis – Volleyball* – Wandern (* nicht in der Wortliste enthalten)

In einem zusätzlichen Fenster werden andere Sportarten vorgestellt; die Wörter sind nicht in der Liste zu „Netzwerk“, aber die meisten sind international verbreitet.

Ablauf

Die Piktogramme sind auf der Tafeloberfläche frei verschiebbar (Drag & Drop).

Netzwerk A2 – Interaktive Tafelbilder – Lehrerhandreichungen

Kapitel 8,
Tafel 2

im Kursbuch

zu Aufgabe 5c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. wählen von unten je ein Bild und einen Text (Wortgruppe) oder auch zwei Bilder oder zwei Texte aus und verschieben beides nach oben. Die Elemente können beliebig ausgewählt werden, sie müssen aber passend sein, so dass die L. damit zwei Sätze, verbunden mit *deshalb* oder *trotzdem*, formulieren können.

Die Reihenfolge ist beliebig, man kann die Bilder und Texte links oder rechts ablegen. Die L. können sich auch eigene Textvorgaben (Wortgruppen) ausdenken und sie an die Tafel schreiben (dafür empfehlen sich Textfelder in der Menüleiste unten). Es ist auch möglich, eigene kleine Zeichnungen anzumalen; diese müssen dann aber mit dem Radiergummi entfernt werden.

Die Aufgabe sollte möglichst interaktiv gelöst werden; hier sind zwei Vorschläge:

1. Ein L. verschiebt ein Element (Bild oder Text) nach oben, ein anderer ergänzt ein zweites Element, ein dritter findet den passenden Konnektor. Die L. im Kurs sagen dann den Satz.
2. Die L. bekommen 3-4 Minuten Zeit, um möglichst viele Sätze mit den an der Tafel vorhandenen Bildern und Texten ins Heft zu schreiben. Wer die meisten geschafft hat, darf an der Tafel die Elemente verschieben. Die L. im Kurs sagen die Sätze; gewonnen hat derjenige, der den Satz (fast) genauso gesagt hat wie er im Heft geschrieben ist.

Ablauf

Die Bilder und Texte (Wortgruppen) unten sowie die beiden Wörter (*deshalb*, *trotzdem*) oben sind auf der Tafeloberfläche frei verschiebbar (Drag & Drop).

Kapitel 8, Tafel 3



im Kursbuch zu Aufgabe 10c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. üben Verben, die eine Dativ- und Akkusativergänzung benötigen. Für die Dativergänzung verwenden sie Personalpronomen und achten dabei auf die Position dieser Pronomen, z. B. *Die Kellnerin bringt ihnen Kaffee und Kuchen*. Sie finden zu jedem Foto ein passendes Verb (bei einigen sind mehrere möglich) und bilden einen Satz im Präsens oder auch im Perfekt: *Die Kellnerin hat ihnen Kaffee und Kuchen gebracht*.

Folgende Verben kommen in der Aufgabe vor:

anbieten – bringen – empfehlen – erklären – geben
kaufen – schenken – schicken – schreiben – zeigen

Ablauf

Durch Anklicken der Bildminiaturen können die Fotos vergrößert werden. Links ist eine Liste mit Verben sichtbar; man kann ein Wort mit dem blauen Rahmen ganz oben markieren (Drag & Drop). Man schließt die Fenster wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt; die Markierungen bleiben bei erneutem Öffnen der Fenster erhalten.

Kapitel 9,
Tafel 1

9 Zusammen leben **Netzwerk A2**

sich beschweren	sich entschuldigen	einlenken

Das geht wirklich nicht.
Das habe ich nicht gewusst.
Das ist schon in Ordnung.
Das kommt nicht mehr vor.
Das wollte ich wirklich nicht.
Entschuldigen Sie, können Sie ...

Es stört mich, wenn/dass ...
Es tut mir schrecklich/sehr leid.
Ich finde es unhöflich, wenn ...
Ich will mich bei dir entschuldigen.
Na gut, ist nicht so schlimm.

Ist ja schon gut.
Na ja, wenn das so ist.
Schon okay.
Du hast schon wieder ...
Sie können doch nicht ...
Vergessen wir das.

im Kursbuch

zu Aufgabe 4b

Beschreibung
(Didaktik)

Mit der Aufgabe machen sich die L. die Redemittel für Konfliktsituationen im Alltag bewusst. Sie ordnen sie den drei Kategorien zu, die dem Verlauf eines Gespräches entsprechen: Zuerst beschwert sich jemand, der Dialogpartner reagiert darauf (meist mit einer Entschuldigung oder einer Äußerung des Verständnisses für das Problem) und am Ende findet man ein versöhnlichen Abschluss.

Konkrete Argumente, warum einen etwas stört oder wie man zu einer guten Lösung kommt, formulieren die L. im Anschluss mit den eigenen Dialogen.

Ablauf

Die Texte (Redemittel) unten sind auf der Tafeloberfläche frei verschiebbar (Drag & Drop).

Kapitel 9,
Tafel 3



im Kursbuch
Beschreibung
(Didaktik)

zu Aufgabe 8c

Die L. bilden jeweils zwei Sätze, die entweder mit *wenn* oder mit *als* verbunden sind. Für den Nebensatz ist jeweils oben eine Wortgruppe vorgegeben, den Hauptsatz finden die L. selbst – entsprechend des Fotos – oder suchen sich unten eine passende Wortgruppe aus. (Hinweis: Der Strich in einigen Wortgruppen trennt das Satzsubjekt von den anderen Satzgliedern.)

In den meisten Fällen sind Formulierungen sowohl mit *wenn* als auch mit *als* möglich, z. B.:

(Immer) wenn die Sonne nicht scheint, sind keine Leute am Strand.

Als gestern die Sonne nicht geschienen hat, waren keine Leute am Strand.

Bei der Variante mit *als* steht das Verb immer in einer Vergangenheitsform; um dies zu verdeutlichen, sollte möglichst eine Zeitangabe ergänzt werden, z. B. *heute Morgen, gestern, am (letzten) Wochenende, vor 2 Wochen, letztes Jahr* usw.

Die L. können die Textvorgaben oben aber auch ignorieren und stattdessen eigene Formulierungen finden.

Ablauf

Durch Anklicken der Pfeile rechts (weiter) und links (zurück) kann man die Fotos bzw. Texte (Wortgruppen) wechseln; am Anfang und Ende ist einer der Buttons inaktiv.

Kapitel 10,
Tafel 1

10 Gute Unterhaltung!

Netzwerk A2

im Kursbuch

zu Aufgabe 5d

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. finden zu den dargestellten Situationen auf den Fotos passende Indefinitpronomen: man, jemand, niemand, alles, etwas, nichts.

Lösung:

- Beim Geocaching versteckt jemand eine Dose. Die Mitspieler können etwas herausnehmen und hineinlegen.
- Ihr Hobby ist Fotografie. Sie weiß schon alles über ihre Kamera. Hier fotografiert sie gerade etwas/jemand(en).
- Brot, Brötchen und Kuchen – in der Bäckerei ist alles immer frisch. Im Moment ist niemand da.
- Auf dem Spielplatz ist niemand. Es hat gerade geregnet, deshalb ist alles nass.
- Niemand hat so viele Termine wie er. Er notiert sich alles in einen Kalender, weil er so nichts vergessen kann.
- Unser Team trifft sich jeden Montag. Dann planen wir alles für die Arbeit. Manchmal kommt jemand aus den anderen Teams dazu.
- Wenn man Freunde oder Kollegen trifft, dann begrüßt man sich. Oft fragt man auch etwas, zum Beispiel zur Familie oder zur Arbeit.

Ablauf

Durch Anklicken der Bildminiaturen können die Fotos vergrößert werden. Über den Fotos sind Texte mit Lücken. Man kann die Lücken mit der Tastatur des Tafelrechners ausfüllen, die Eingaben bleiben nach dem Schließen der Fenster (Klick auf das Kreuz oben rechts) erhalten. Es ist auch möglich, mit dem Tafelstift zu schreiben, dann müssen die Wörter aber nach dem Schließen des Fensters jedes Mal wieder entfernt werden (Radiergummi oder Schwamm).

Kapitel 10,
Tafel 2

im Kursbuch zu Aufgabe 10a

Beschreibung
(Didaktik)

Als Einstieg sollte den L. – insbesondere denjenigen, die nicht in Deutschland leben – gesagt werden, dass sich in Deutschland die Nachbarn in Mietshäusern meist wenig kennen. Trotzdem weiß man etwas über sie. Auf der Tafel ist ein Haus mit seinen Bewohnern zu sehen und die L. sollen die Personen durch Relativsätze (Nominativ) näher charakterisieren, z. B. *In der ersten Etage wohnt ein/der Mann, der gut Arabisch spricht. / Im Erdgeschoss wohnt ein/das Paar, das jedes Wochenende eine Party macht.*

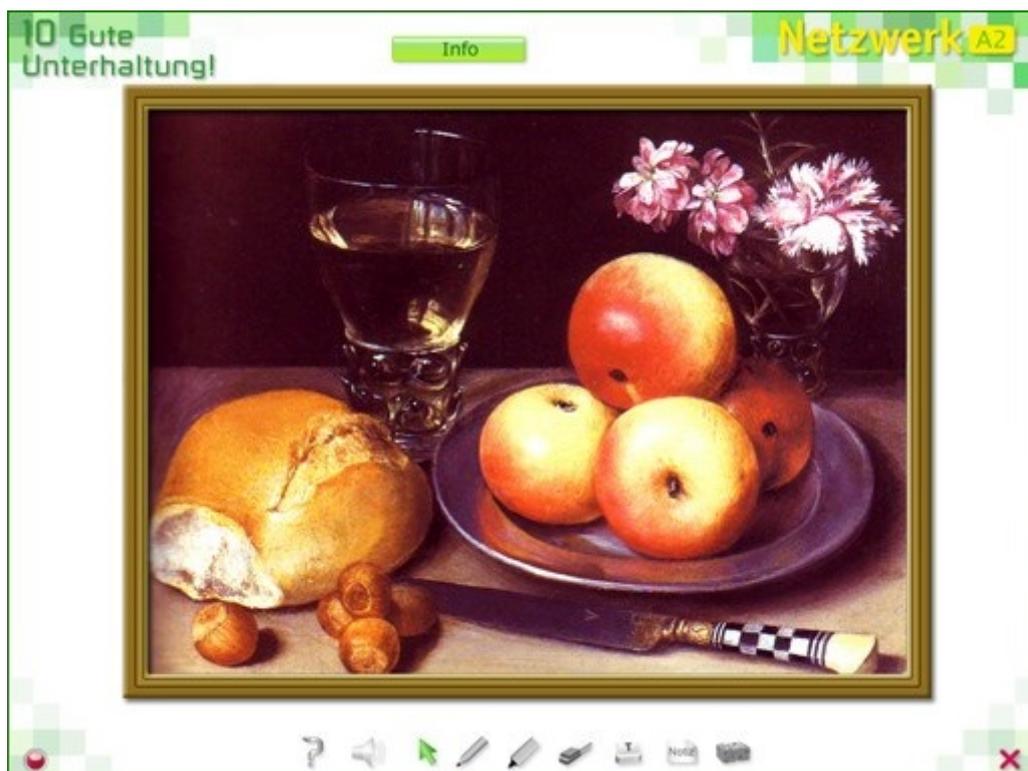
Die Informationen zu den einzelnen Personen sind als Wortgruppen vorgegeben; in einigen Fällen passen mehrere Wortgruppen. Die Zuordnung zu den Fotos kann mit einer Linie (Tafelstift) erfolgen; die Linie kann ein L. anzeichnen und eine Frage stellen (z. B. *Wer wohnt in der ersten Etage Mitte?*), ein anderer antwortet wie oben gezeigt.

Im Anschluss können die L. die Nachbarn in ihrem Haus vorstellen, indem sie analoge Relativsätze verwenden.

Ablauf

Mit dem Tafelstift verbinden die L. die Wortgruppen auf der rechten Seite mit einem Foto rechts.

Kapitel 10, Tafel 3



im Kursbuch

zu Aufgabe 13

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. beschreiben ein Gemälde eines Malers aus dem 17. Jahrhundert. Es handelt sich um ein Stillleben, auf dem nur wenige einfache Sachen zu sehen sind.

Die L. nennen zuerst die Lage der Gegenstände und wiederholen dabei die Ortsangaben mit Wechselpräpositionen.

Es wäre möglich, dass einige L. mit dem Rücken zur Tafel sitzen und somit das Bild nicht sehen können. Diese L. bekommen die Aufgabe, das Bild mithilfe der Beschreibung der anderen L. nachzuzeichnen. Das kann man auch in Gruppen machen. Die Zeichnungen der L. werden am Ende mit dem Original verglichen. Danach kann man diskutieren, was den „Zeichnern“ geholfen hat und was die „Beschreiber“ hätten besser machen sollen.

Danach kann man auch darüber sprechen, welche Wirkung das Bild auf die L. hat und durch welche Mittel (Farben, Formen, Licht und Schatten, Kontrast usw.) diese Wirkung entsteht. Dies kann ganz unterschiedlich sein, denn Kunst wird immer ganz individuell wahrgenommen und interpretiert.

Ablauf

Das Gemälde kann bei Bedarf mit dem Tafelstift beschriftet werden. Dabei ist zu beachten, dass die Beschriftungen immer auf der obersten Ebene liegen und ggf. das Info-Fenster überdecken können.

Kapitel 11,
Tafel 1



im Kursbuch zu Aufgabe 1b

Beschreibung (Didaktik) Mit der Aufgabe wird das Hörverstehen vertieft. Der Hörtext im Ganzen zu Aufgabe 1b (CD 2, Track 48) muss bekannt sein. An der Tafel ordnen die L. nun einzelne Sätze daraus den Zeichnungen zu.

Lösung:

10 Jahre
Nur hatten wir kaum Hausaufgaben und lernen musste ich auch nicht viel. / Meine Mutter hatte doch einen kleinen Kiosk und da habe ich mitgeholfen.

16 Jahre
Ich habe Platten gesammelt und viel Musik gehört. / Dann habe ich eine Ausbildung bei einer Versicherung gemacht und danach gleich gearbeitet.

22 Jahre
Wir sind jedes Wochenende auf Feten gegangen, zum Tanzen und so.

30 Jahre
Wir wollten endlich die Welt sehen. / Deshalb sind wir mit dem Schiff in die USA gefahren und haben dort viel erlebt und gesehen.

35 Jahre
Ich hatte nur wenig Zeit für die Kinder, das musste alles Oma machen.

47 Jahre
Ich war dann auch beruflich fast die ganze Woche unterwegs / Am Wochenende bin ich dann mit Oma oft ins Theater gegangen.

69 Jahre
Deshalb mache ich seit ein paar Jahren viel Sport. Jetzt trainiere ich eigentlich täglich. / Jetzt sitze ich am liebsten mit dir und Oma im Garten und unterhalte mich mit dir.

Ablauf Die Sätze können einzeln gehört werden, indem man das Lautsprechersymbol anklickt. Die Elemente können frei verschoben werden, indem man sie an der rechten Seite anfasst und unter den Zeichnungen ablegt (Drag & Drop).

Kapitel 11, Tafel 2

im Kursbuch

zu Aufgabe 5c

Beschreibung
(Didaktik)

Die Fotos zeigen Leute, die viel Arbeit, Stress oder ein Problem haben; die Sätze in den Denkblasen verdeutlichen dies zusätzlich. Die L. sollen hier nicht direkt auf die Äußerungen der abgebildeten Personen reagieren, sondern sich die Situation vorstellen und die bisher behandelten Verwendungsmöglichkeiten für den Konjunktiv II üben. Beispiel dafür sind bereits auf der Startseite der Tafel zu sehen: Die Satzanfänge in den Sprechblasen drücken eine Bitte (oben), einen Rat (Mitte) und einen Wunsch (unten) aus.

Der Kurs wird dazu in drei Gruppen geteilt, die bestimmte Rollen übernehmen: Die eine Gruppe gibt immer Ratschläge, die andere äußert (irreale) Wünsche und die dritte bittet um etwas. Entsprechend der auf den Fotos dargestellten Situationen sagt ein L. aus jeder Gruppe einen passenden Satz, z. B. Stress beim Umzug:

- *Würdest du deine Freunde fragen, ob sie die Kartons in die Wohnung tragen?* (Bitte).
- *Wir sollten deinen Vater fragen, ob er uns sein Auto leiht.* (Ratschlag)
oder: *Ihr solltet/könntet eure Eltern fragen, ob ...*
- *Eigentlich würde ich viel lieber in meiner alten Wohnung bleiben.* (Wunsch)

Eine Jury aus zwei oder drei Lernern kann die Sätze nach richtigem Gebrauch des Konjunktivs sowie nach Originalität bewerten und Punkte vergeben. Auf diese Weise kann die beste Gruppe ermittelt werden.

Ablauf

Durch Anklicken der fünf Buttons auf der rechten Seite wird ein Fenster mit einem Foto und Text (zwei Denkblasen) geöffnet. Man schließt die Fenster wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt.

Kapitel 11, Tafel 3



im Kursbuch zu Aufgabe 7c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. üben Verben mit Präpositionen, sie sollen zu jedem Foto passende Verben finden und einen Beispielsatz formulieren.

Im Fenster „Verben“ sind bisher bekannte Verben enthalten; die L. können sie nun mit den Präpositionen verwenden.

Die Aufgabe kann zu zweit oder in Gruppen gelöst werden; einige Vorschläge:

- Ein L. nennt ein Verb im Infinitiv (er kann es auch in die Schreibzeile eintippen) und bestimmt jemanden im Kurs, der den Beispielsatz sagt.
- Meist sind zu einem Foto mehrere Verben möglich, daher kann man einen Wettbewerb machen: Wer notiert in 60 Sekunden die meisten Verben ins Heft? Der Gewinner muss dann auch beweisen, dass seine Verben tatsächlich passen, indem er die Sätze sagt.
- Dasselbe kann man auch mit 2-3 Gruppen machen; jede Gruppe notiert Verben, mit denen die andere Gruppe Sätze formuliert. Ein nicht passendes Verb oder ein falscher/fehlerhafter Satz bringt einen Punkt Abzug.

Ablauf

Durch Anklicken der Buttons mit den Nummern 1–12 öffnet sich jeweils ein Fenster mit einem Foto. Oben auf dem Foto gibt es eine Schreibzeile, die man mit der Tastatur des Tafelrechners Text (Verben) eingeben kann. Die Eingaben bleiben nach dem Schließen der Fenster (Klick auf das Kreuz oben rechts) erhalten.

Es ist auch möglich, mit dem Tafelstift zu schreiben, dann müssen die Wörter aber nach dem Schließen des Fensters jedes Mal wieder entfernt werden (Radiergummi oder Schwamm).

Durch Anklicken des Buttons „Verben“ öffnet sich ein Fenster mit Text (Liste von Verben).

Kapitel 12,
Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 5

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. formulieren zu den acht Fotos Sätze, die mit *damit* oder *um ... zu* verbunden sind. Dazu wählen sie zuerst zwei passende Wortgruppen über den Fotos aus. Mit der oberen Wortgruppe sollen jeweils die Hauptsätze, mit der unteren die Nebensätze gebildet werden. Lernstärkere L. können auch versuchen, eigene Sätze zu bilden; in diesem Fall kann man den Textbereich oben mit einem Textfeld abdecken, damit die L. von den Vorgaben nicht abgelenkt sind. Dieses Textfeld kann bei Bedarf jederzeit beiseite verschoben werden.

Mit den vorgegebenen Wortgruppen zu den Nummern 5 (Oma und Enkel) und 8 (Kfz-Prüfer) können die Sätze nur mit *damit* verbunden werden, da es unterschiedliche Satzsubjekte gibt.

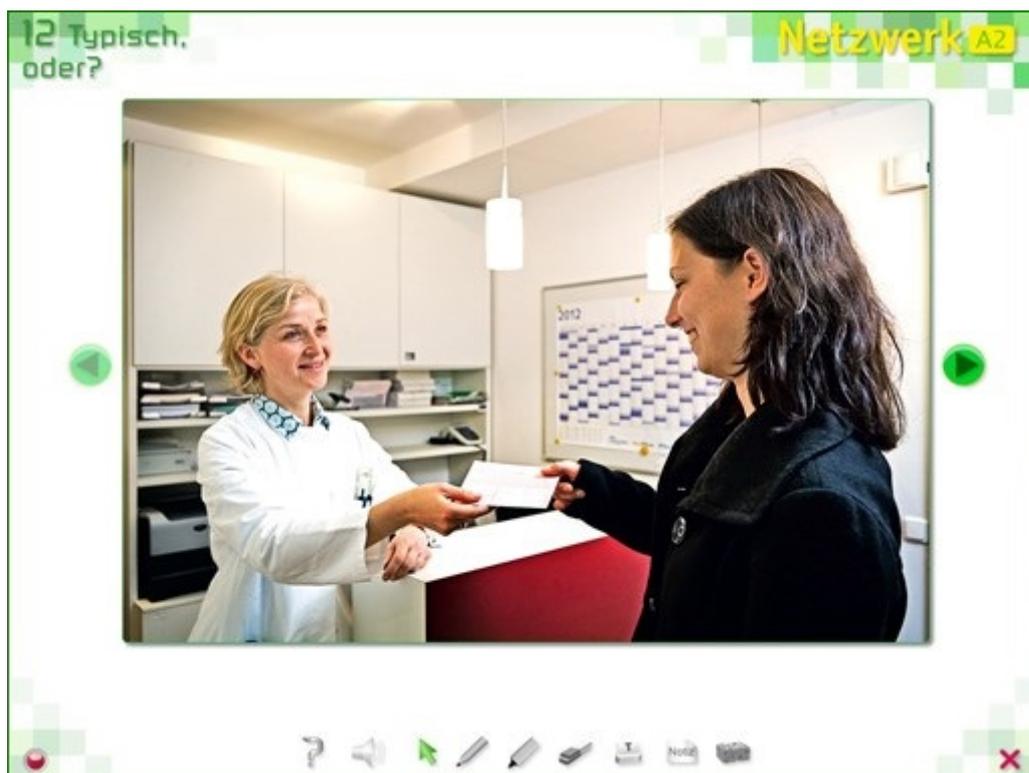
Lösungen:

1. Sie trainiert zu Hause mit der Wii, damit sie fit bleibt / um fit zu bleiben.
2. Sie bestellt ein Taxi, damit sie schnell zum Bahnhof kommt / um schnell zum Bahnhof zu kommen.
3. Sie laden Gäste ein, damit sie den Geburtstag von Hans feiern / um den Geburtstag von Hans zu feiern.
4. Sie treffen sich bei Oliver, damit sie zusammen das Fußballspiel sehen / um zusammen das Fußballspiel zu sehen.
5. Sie ist mit den/ihren Enkeln auf dem Spielplatz, damit ihre Tochter länger arbeiten kann.
6. Er notiert alle Termine, damit er sie nicht vergisst / um sie nicht zu vergessen.
7. Man braucht eine Kreditkarte, damit man etwas im Internet kaufen kann / um etwas im Internet kaufen zu können.
8. Er prüft das Auto, damit alles richtig funktioniert.

Ablauf

Durch Anklicken der nummerierten Buttons öffnet sich jeweils ein Fenster mit einem Foto. Man schließt die Fenster wieder, indem man das Kreuz oben rechts anklickt. Durch Anklicken der Pfeile rechts (weiter) und links (zurück) kann man die Texte (Wortgruppen) in den beiden Textzeilen oben wechseln; am Anfang und Ende ist einer der Buttons inaktiv.

Kapitel 12, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 8b

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. entscheiden, ob sich die Personen auf den Fotos duzen oder siezen. Da dies in den meisten Fällen von einer konkreten „Vorgeschichte“ abhängt, lässt sich das allein von den Fotos meist nicht sagen. Deshalb müssen die L. ihre Vermutung begründen.

Beispiel: Begrüßung im Büro – a) die Kollegen kennen sich schon lange und reden sich mit *Du* an / b) in der Firma ist es üblich, sich immer zu siezen, auch wenn man sich schon lange kennt.

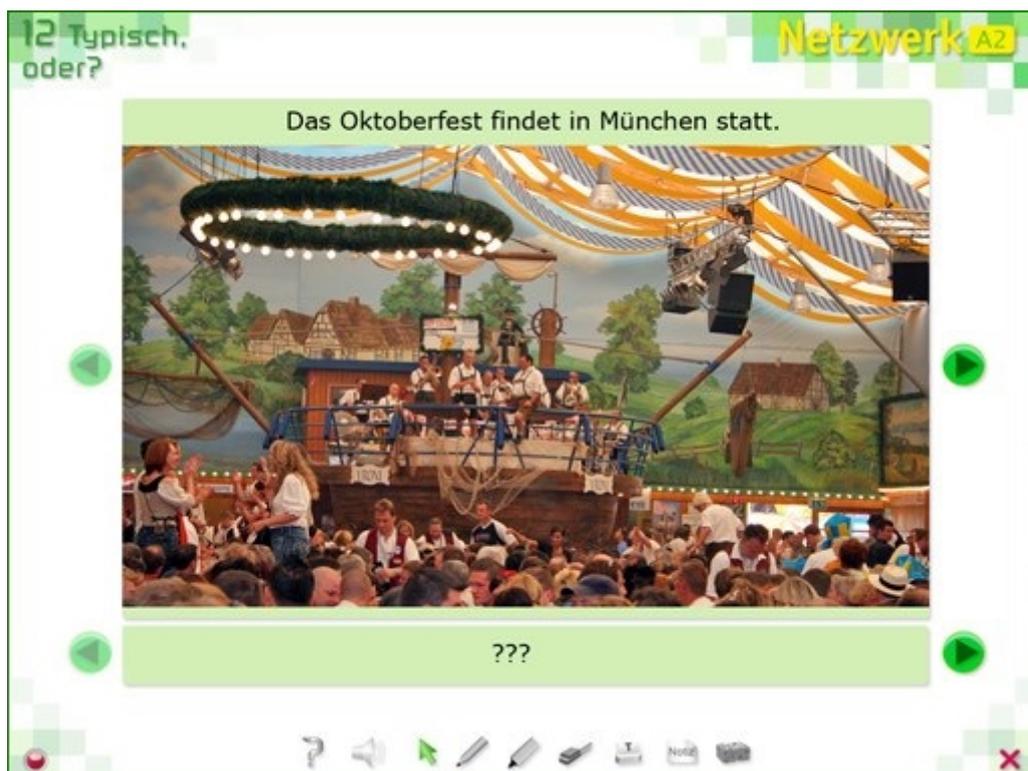
Beispiel: Grillparty – a) die Leute sind befreundet und duzen sich / b) die Gastgeber haben ihre neuen Nachbarn eingeladen, sie sagen noch *Sie* ...

Im Anschluss machen die L. zu zweit kurze Dialoge zur dargestellten Situation und wenden dabei die Anrede an.

Ablauf

Durch Anklicken der Pfeile rechts (weiter) und links (zurück) kann man die Fotos wechseln; am Anfang und Ende ist einer der Buttons inaktiv.

Kapitel 12,
Tafel 3



im Kursbuch

zu Aufgabe 9a

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. sehen Fotos von Festen oder Menschen in typischen Situationen, die national und regional ganz unterschiedlich sind. Neben dem Üben der Relativsätze vermittelt die Tafel also auch landeskundliches Wissen.

Über jedem Foto ist oben ein Satz vorgegeben, das Bild zeigt die Situation. Zu diesem Satz ergänzen die L. einen Relativsatz, den sie unten in Form eines Hauptsatzes auswählen. Das Satzglied, das mit dem aus dem ersten Satz identisch ist (das Fest, das Kleid, die Süßigkeit usw.), ist eine Ergänzung (Objekt) im Akkusativ; daher muss das Relativpronomen auch in der Akkusativform stehen. Hier ist es wahrscheinlich zu schwer für die L., eigene Sätze für die Umformung in einen Relativsatz (Akkusativ) zu finden.

Lösungen:

Das Oktoberfest, das Menschen aus der ganzen Welt besuchen, findet in München statt.
Zur Hochzeit trägt die Braut meist ein weißes Kleid, das der Mann vor dem Hochzeitstag nicht sehen darf.
Diese Süßigkeit, die man nur in der Weihnachtszeit kaufen kann, heißt Stollen.
Wir schenken Julia zum Geburtstag einen Kuchen, den Anna und Paul gestern gebacken haben.
Dieses interessante Haus, das der Architekt Hundertwasser gebaut hat, steht in Wien.
Das Schloss Neuschwanstein, das viele Touristen sehen wollen, liegt im Süden von Deutschland.
Die Feste, die die Leute regelmäßig feiern, können regional unterschiedlich sein.
In der ersten Zeit siezen wir den Mitarbeiter, den der Firmenchef neu angestellt hat.

Ablauf

Durch Anklicken der Pfeile rechts (weiter) und links (zurück) kann man die Fotos bzw. Texte (Wortgruppen) wechseln; am Anfang und Ende ist einer der Buttons inaktiv.

Plattformen 1-4



im Kursbuch

zu Aufgabe 1, Wiederholungsspiel

Beschreibung
(Didaktik)

Die L. lösen 24 kurze Aufgaben, die zumeist den Redemitteln bzw. neu eingeführten Grammatikthemen aus den Abschnitten „Kurz und klar“ im Buch entsprechen. Die Aufgaben stehen als Text auf einzelnen Karten. Jede Karte enthält folgende Informationen:

- in der ersten Zeile (grün hinterlegt) – die sprachliche Handlung, die erwartet wird (z. B. sagen, nennen, fragen, antworten usw.)
- in den weiteren Zeilen – Vorgabe von Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen; mitunter auch eine Aufgabe für eine freie Aussage

In vielen Fällen sind mehrere Lösungen möglich. Wichtig ist, dass die kommunikative Aufgabe richtig gelöst wird. Es wird empfohlen, die Korrektheit der Lösung durch andere L. im Kurs beurteilen zu lassen.

Die Aufgaben können auch schriftlich gelöst werden, am besten im Heft.

Informationen zu den Inhalten auf den Karten finden Sie in der Tabelle auf den nächsten Seiten:

[Plattform 1 \(nach Kapitel 1-3\)](#)

[Plattform 2 \(nach Kapitel 4-6\)](#)

[Plattform 3 \(nach Kapitel 7-9\)](#)

[Plattform 4 \(nach Kapitel 10-12\)](#)

Ablauf

Nach dem Anklicken eines farbigen Quadrates öffnet sich eine Karte mit einer Aufgabe. Nachdem die Aufgabe gelöst wurde, klickt man den Button „fertig“ an, um die Karte zu schließen. Bereits bearbeitete Aufgaben sind dann durch einen Bildausschnitt des Gesamtbildes markiert, eine Art Puzzleleiste ist zu sehen.

Plattform 1 (nach Kapitel 1-3)	Foto: Köln, Blick auf den Dom
antworten: Stellen Sie kurz eine Person vor. (Sie ist im Kurs nicht bekannt.) Name, Alter, kommen aus, Arbeit/Studium, mögen ...	<i>stellen</i> oder <i>stehen</i> ergänzen: Die Bücher ... im Regal. ... die Vase bitte auf den Tisch. Die Waschmaschine ... im Bad. Wohin wollt ihr das Sofa ...?
etwas mit <i>weil</i> begründen: Warum lernen Sie Deutsch? Warum finden Sie Ihren Lehrer / Ihre Lehrerin gut?	antworten: Ihr Handy ist nicht da. Wo können Sie es suchen? Nennen Sie drei Orte.
antworten: Wie oft kochen Sie? Was können Sie besonders gut kochen?	antworten: Wohin haben Sie Ihren Computer, Ihre Tasche und Ihre Bücher gestellt?
ergänzen: Laura möchte etwas trinken. = Sie hat ... Wir möchten etwas essen. = Wir haben ...	antworten: Was sind Ihre Pläne für die Zukunft? Erzählen Sie kurz.
Pronomen <i>sich</i> ergänzen: Frau Lang ruht ... aus. Jan, warum ärgerst du ...? Wir müssen ... sehr beeilen. Wann trifft ihr ...?	antworten: Welche Medien nutzen Sie häufig, welche nicht so oft?
antworten: Welche Gegenstände (keine Lebensmittel) braucht man beim Kochen? Nennen Sie vier Wörter.	Verben ergänzen: Radio h..., Zeitung l..., im Internet s..., Musik d..., eine SMS s..., Informationen im Internet r..., eine Datei ank...
<i>Ja</i> oder <i>Doch</i> ergänzen: – Hast du den Film gesehen? – ... – Hast du keinen Hunger? – ... – Macht der Kochkurs Spaß? – ... – Kommt Lisa nicht? – ...	antworten: Was machen Sie mit Ihrem Handy oder Smartphone? Erzählen Sie kurz.
Dativ ergänzen: der Mann mit d.../ein.../sein... Hund die Frau mit d.../ein.../ihr... Auto die Leute in d.../ein.../ihr... Kneipe	antworten: Nennen Sie einen Vorteil und einen Nachteil von E-Books.
antworten: Wie war Ihre Schulzeit? Was war gut, was war nicht so gut? Berichten Sie kurz.	Formen ergänzen: groß – größer – am größten gut – ... – ... viel – ... – ... gern – ... – ...
Modalverben im Präteritum ergänzen: Wir m... viele Tests schreiben. Ein Lehrer k... gut Witze erzählen. D... ihr eure Handys mitbringen? Ich w... am Computer lernen.	antworten: Vergleichen Sie ein Handy mit einem Smartphone. Benutzen Sie diese Adjektive im Komparativ: groß, praktisch, billig.
„sp“ und „st“ – Wörter lesen: sprechen – Student – Samstag – Muttersprache – Stadt – Post – Donnerstag	antworten: Welchen Film haben Sie zuletzt im Kino gesehen? Wie hat er Ihnen gefallen?
<i>Wo</i> oder <i>Wohin</i> ergänzen: ...? – Unter der Zeitung. ...? – Neben die Tür. ...? – Auf den Tisch. ...? – Im Kühlschrank.	die eigene Meinung ausdrücken: finden: Smartphones sind zu teuer. glauben: Jeder braucht heute Internet.

Plattform 2 (nach Kapitel 4-6)	Foto: Wien, Hundertwasserhaus
antworten: Bedanken Sie sich für ... Glückwünsche zum Geburtstag. eine Einladung zu einer Party.	ergänzen (Nominativ): ein... interessant... Beruf ein... elegant... Restaurant ein... wichtig... Geschäftsreise groß... Städte
Glückwünsche ergänzen: Feier – Glück – Gute Alles ... zu deinem Geburtstag! Ich wünsche dir eine schöne ...! Viel ...!	ergänzen: Sie hat ein... alt... Computer. Er kauft ein... neu... Fahrrad. Er spricht mit ein... alt... Frau. Wir waren in viel... Bars.
antworten: Nennen Sie drei Adjektive für positive Gefühle und drei für negative.	<i>werden</i> ergänzen: Mein Opa ... bald 70. Ich ... vielleicht Arzt. Wann ist er krank ...? Justin Biber ... sehr bekannt.
Sätze ergänzen: leid – nichts – toll Das tut mir wirklich ... Das macht doch ...! Das ist ja ...!	ergänzen: mit sein... Hund mit ihr... Tochter ohne dein... Handy ohne unser... Eltern
antworten: Welcher Tag war der glücklichste in Ihrem Leben? Erzählen Sie kurz.	antworten: Welche Verkehrsmittel benutzen Sie oft, welche nicht so oft?
Sätze mit <i>wenn</i> sagen: Ich stehe auf. Ich trinke einen Kaffee. Heute regnet es. Ich nehme den Bus.	antworten: Welche Vor- und Nachteile hat das Auto und welche das Fahrrad?
Sätze ergänzen: Wenn ..., bin ich glücklich. Wenn ..., rufe ich meine Eltern an. Ich mache eine Party, wenn ...	indirekte Fragesätze sagen: Ich möchte wissen, ... Wo kann man hier parken? Was kostet ein Ticket im Parkhaus? Wann muss ich bezahlen?
emotional sprechen: Sagen Sie den folgenden Satz drei Mal: fröhlich, traurig und gestresst. „Wir waren drei Tage auf der Kieler Woche.“	indirekte Fragesätze sagen: Mich interessiert, ... Gibt es überall Carsharing? Kann ich telefonisch reservieren? Ist Carsharing teuer?
antworten: Nennen Sie drei typische Berufe für Männer und drei für Frauen.	antworten: Sagen Sie Ihre Meinung zum Thema „mit dem Fahrrad in der Stadt“ – positiv oder negativ.
antworten: Was ist Ihr Traumberuf? Warum finden Sie diesen Beruf interessant?	antworten: Erklären Sie einem Touristen den Weg vom Bahnhof zum Rathaus in Ihrer Stadt.
fragen: Sie sind am Fahrkartenschalter. Fragen Sie: – fahren / der nächste Zug nach München? – umsteigen? – kosten / mit Bahncard?	Artikel ergänzen: Gehen Sie an ... Kirche vorbei und dann weiter bis zu ... Ampel. Danach gehen Sie um ... Museum herum und hinter dem Museum durch ... Park.
am Telefon – ergänzen: geben – hinterlassen – verbinden Können Sie mich bitte mit Frau K. ...? Kann ich eine Nachricht ...? Können Sie mir die Durchwahl ...?	Präpositionen ergänzen: Gehen Sie ... der Kirche vorbei und dann weiterr Ampel. Danach gehen Sie ... das Museum herum und hinter dem Museum ... den Park.

Plattform 3 (nach Kapitel 7-9)	Foto: Bern, Bundeshaus (Schweizer Parlament)
antworten: Wann, wo und wie lange haben Sie Fremdsprachen gelernt?	antworten: Ein Kollege will mit Ihnen ins Kino gehen und Sie lehnen das ab. Wie können Sie das ausdrücken?
antworten: Welche Probleme haben Sie beim Lernen und in Prüfungen?	Sätze bilden: (er) geben – sein Nachbar – ein Kuli (wir) erklären – unser Freund – der Plan (ich) schicken – mein Chef – eine E-Mail
Ratschläge – Sätze ergänzen: Du ... auch mal Pausen machen. Sie ... viel Wasser trinken. Ihr ... einen Zeitplan machen.	Pronomen (Dativ, Akkusativ) ergänzen: Er hat <u>seinem Freund</u> <u>das Café</u> empfohlen. → Er hat empfohlen. Kannst du <u>der Lehrerin</u> <u>die Kopien</u> bringen? → Kannst du bringen?
Sätze verbinden (denn/weil): Man kann auch mal einen Fehler machen. Das ist ganz normal. Trink nicht so viel Kaffee. Kaffee macht meist nervös.	antworten: Erklären Sie kurz, was Geocaching ist.
Zeitangaben – Präpositionen ergänzen: Der Zoo ist ... 20 Uhr geöffnet. Er ist ... zwei Tagen angekommen. Sie haben ... eine Stunde gewartet. Wir haben ... Juli Ferien.	antworten: Wie stellen Sie sich ihre Traumwohnung vor? Erzählen Sie kurz.
antworten: Nennen Sie fünf Berufe, für die Sprache besonders wichtig ist.	antworten: Wie sind die Kontakte zu Ihren Nachbarn? Nennen Sie positive und negative Seiten.
Aussprache: ein Hund – zwei Hunde ein Tag – sieben Tage gelb – der gelbe Schal	Konjunktiv II – höfliche Bitte: Bitten Sie Ihre Nachbarn. ... du die Blumen gießen? ... Sie den Briefkasten leeren? ... ihr meine Katze füttern?
Genitiv – Name + -s: das Praktikum von Tom = ... die Ausbildung von Lina = ... der Opa von Tobias = ... die Marmelade von Rosa = ...	antworten: Im Hausflur stehen schon wieder viele Fahrräder. Beschweren Sie dich bei den Leuten im Haus.
antworten: Sie haben ein Konzert besucht und waren begeistert. Wie können Sie Ihre Begeisterung ausdrücken?	antworten: Sie haben gestern zu Hause eine Party mit vielen Gästen gemacht und jemand im Haus beschwert sich. Entschuldigen Sie sich.
antworten: Ihre Lieblingsmannschaft hat das Fußballspiel verloren. Wie können Sie Ihre Enttäuschung ausdrücken?	antworten: Was haben Sie gemacht, als Sie 14 Jahre alt waren? ... Sie die Schule beendet haben? ... es am Sonntag geregnet hat?
Sätze verbinden (deshalb/trotzdem): (er) müde sein – für dem Test lernen (ich) Hunger haben – Pizza bestellen (wir) viel trainieren – das Spiel verlieren	wenn oder als ergänzen: ... ich nach Berlin fahre, besuche ich meine Tante. ... ich in München war, habe ich meinen Onkel getroffen.
antworten: Ihre Freundin möchte mit Ihnen zusammen Sport machen und Sie stimmen zu. Wie können Sie das ausdrücken?	Aussprache – Satzaccent: Wer? – <u>Paul</u> feiert morgen seinen Geburtstag. Wann? – Paul feiert <u>morgen</u> seinen Geburtstag. Was? – Paul feiert morgen <u>seinen Geburtstag</u> .

Plattform 4 (nach Kapitel 10-12)	Foto: Dresden, Brühlsche Terrasse
<p>antworten: Welche Musik hören Sie meist beim Frühstück? ... im Auto, Bus oder Zug? ... beim Lernen?</p>	<p>Präpositionen ergänzen: Freust du dich ... den Sommer? Erinnere mich bitte ... den Termin. Sie kümmert sich ... ihre Enkel. Wir warten hier ... den Bus.</p>
<p>Was für ein/eine ... ergänzen: ... CD hast du gekauft? ... Handy hast du bestellt? ... Club ist in deiner Straße? ... Schuhe soll ich anziehen?</p>	<p>antworten: Sie wollen heute nach dem Kurs noch nicht gleich nach Hause gehen. Machen Sie im Kurs einige Vorschläge.</p>
<p>man, jemand, niemand ergänzen: Vielleicht will vor dem Konzert noch ... seine Karte verkaufen? / Am Eingang kann ... sicher noch Karten bekommen. / Ich habe ... aus dem Kurs getroffen.</p>	<p>antworten: Jemand aus Ihrem Kurs hat vorgeschlagen, später noch in ein Café zu gehen. Stimmen Sie dem Vorschlag zu oder machen Sie einen Gegenvorschlag.</p>
<p>alles, etwas, nichts ergänzen: Wir hatten Stehplätze und haben leider ... gesehen. / Die Band hat auf Englisch gesungen und ich habe fast ... verstanden. / Wollen wir später noch ... trinken?</p>	<p>Fragewörter ergänzen: Sie ärgert sich <u>über den Regen</u>. – ...? Ich habe <u>mit Tom</u> gesprochen. – ...? Achten Sie <u>auf die Autos</u>. – ...? Warte hier <u>auf Kolja</u>. – ...?</p>
<p>Relativsätze ergänzen: Gestern habe ich eine TV-Show gesehen, ... ich sehr gut fand. / Wir machen bald ein Fest, ... wir alle zusammen vorbereiten. / Gibst du mir bitte den Kuli, ... auf dem Tisch liegt?</p>	<p>antworten: Erzählen Sie kurz über eine Tradition, die in Ihrem Land oder in Ihrer Region besonders wichtig ist.</p>
<p>Relativsätze bilden: Die Autos sind fast immer neu. Die Deutschen haben Autos. Der Kaffee schmeckt am besten. Er kostet drei Euro.</p>	<p>antworten: Nennen Sie einige wichtige Feste oder Traditionen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.</p>
<p>Satzakzent in Rückfragen: (Auf der Straße ist es laut.) Sie heißt <u>Adele Kleinschmidt</u>. – W...? Sie ist schon <u>76 Jahre</u> alt. – W...? Sie hat <u>neun</u> Enkel. – W...?</p>	<p>antworten: Benehmen und Höflichkeit im Alltag sind manchmal in Ihrem Land anders als in Deutschland. Nennen Sie ein Beispiel.</p>
<p>antworten: Welches Bild aus der Kunstgeschichte gefällt Ihnen am besten? Beschreiben Sie es kurz.</p>	<p>antworten: Was machen Sie um neue Leute kennenzulernen? ... um besser Deutsch zu verstehen? ... um etwas Geld zu verdienen?</p>
<p>antworten: Welche Träume hatten Ihre Eltern sie früher? Wie leben sie heute?</p>	<p>Relativsätze ergänzen: Der Mann, ... ich nach der Uhrzeit gefragt habe, hat mich geduzt. / Ich kaufe nur Gemüse, ... aus der Region kommt.</p>
<p>Konjunktiv II – Wünsche: haben – sein – werden Ich ... gern an den See fahren. Er ... gern etwas Geld für eine Reise. Sie ... gern bei ihren Großeltern.</p>	<p>Relativsätze bilden: Können Sie die E-Mail ausdrucken? Herr Schulz hat sie Ihnen geschickt. Ich zeige dir meinen neuen Computer. Meine Oma hat ihn mir geschenkt.</p>

antworten:
Welche Wünsche haben Sie für heute Abend, für das Wochenende und für den Urlaub? Verwenden Sie Verben im Konjunktiv II.

antworten:
Welche Klischees über Ihr Land gibt es? Stimmen diese Klischees?

antworten:
Ein Freund / Eine Freundin hat gerade viel Stress mit der Arbeit. Welche Ratschläge würden Sie ihm/ihr geben? Verwenden Sie Verben im Konjunktiv II.

Aussprache – Aussage als Frage:
Er ist immer noch krank?
Du warst noch nie in der Oper?
Sie kennen Herrn Klein schon?
Eva kommt heute Abend auch?

Interaktive Tafelbilder

Technische Hinweise

In diesem Abschnitt finden Sie:

- technische Hinweise zur Verwendung der Tafelbilder
- Hinweise zum Aufbau der Tafelbilder

Es wird empfohlen, diese Hinweise vor dem Einsatz der Tafelbilder im Unterricht genau zu lesen.

Der Computer für die Arbeit mit der Tafel

Die Tafelbilder starten auf allen multimediafähigen Rechnern mit Microsoft®-Betriebssystem ab Windows 2000 bzw. mit Apple-Macintosh®-Betriebssystem ab Mac-OSX.

Verbinden Sie Ihren Rechner mit der interaktiven Tafel und stellen Sie sicher, dass die Steuerung zwischen Rechner und Tafel normal funktioniert.

Die interaktive Tafel

Es gibt unterschiedliche Hersteller interaktiver Tafeln. Die Tafelbilder „Netzwerk A2“ können an jeder beliebigen Tafel angewendet werden. Beachten Sie jedoch die Gebrauchsanweisung Ihres Tafelherstellers; eventuell müssen bestimmte Einstellungen der Software angepasst werden, um eine optimale Darstellung der Tafelbilder zu erreichen.

Die Anwendung der Tafelbilder über einen Video-Beamer

Die Tafelbilder „Netzwerk A2“ können auch mittels eines Beamers präsentiert werden. Die Steuerung der Elemente (z. B. Hörtexte starten, Hinweis-Fenster öffnen, Bilder oder Texte verschieben usw.) erfolgt dann ausschließlich mit der Maus oder der Tastatur am Computer.

Die Auflösung des Bildschirms/Monitors einstellen

Die Tafelbilder haben die Maße von 1024x768 Pixel. Es wird empfohlen, für die Arbeit an der Tafel ein Monitorprofil mit dieser Auflösung anzulegen, um eine optimale Darstellung der Tafelbilder zu erhalten. Andere Auflösungen sind auch möglich, allerdings werden die Tafelbilder dann möglicherweise optisch fehlerhaft (durch die Skalierungseigenschaften des Flash-Players) oder nicht vollständig angezeigt.

Beachten Sie auch die Gebrauchsanweisung Ihres Tafelherstellers; eventuell sind bestimmte Konfigurationen für die Bildübertragung zwischen Rechner und Monitor notwendig.

Den Flash-Player einstellen

Die Tafelbilder starten automatisch als „Vollbild“ (full) und mit der Skalierung von 100%. Mit dieser Einstellung füllen die Tafelbilder die Fläche des Monitors maximal aus (bei Bildschirmauflösung 1024x768 Pixel). Falls Sie den Flash-Player trotzdem anders einstellen wollen, können Sie den Vollbildmodus jederzeit beenden (bei Windows-Rechnern über die Escape-Taste oder über das Öffnen des Kontext-Menüs, rechter Mausklick).

Aufbau der Tafelbilder

Die Tafelbilder starten

Die CD-ROM startet automatisch nach dem Einlegen in das CD-/DVD-Laufwerk. Falls auf Ihrem Rechner der Autostart deaktiviert ist, gehen Sie zum Öffnen der Anwendung in das Verzeichnis des Laufwerks und klicken die Datei „Start.exe“ an.

Bei den Mac-Versionen öffnen Sie die Tafelbilder wie bei ähnlichen Anwendungen.

Die Übersichtsseite

Zunächst öffnet sich eine Seite mit der Übersicht. Von dort aus gelangen Sie bequem zu den einzelnen Tafelbildern, indem Sie den gewünschten Button anklicken.



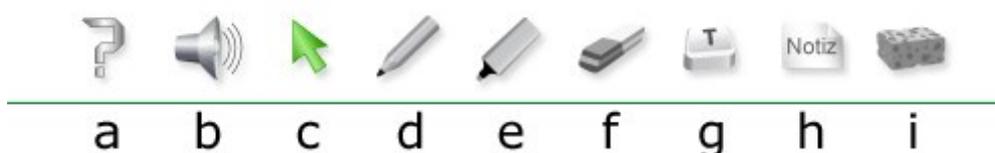
Zum Öffnen PDF-Datei „Lehrerhandreichungen“ muss eventuell Acrobat Reader® ab Version 9 auf Ihrem Rechner installiert sein. Diese Software kann man gegebenenfalls kostenfrei aus dem Internet herunterladen und installieren.

Auf der Übersichtsseite befinden sich das Impressum und das Quellenverzeichnis. Zum Öffnen klicken Sie unten links den Button „Impressum“ an.

Die Übersichtsseite wird geschlossen, indem man auf das gelbe Kreuz unten links oder den „Beenden“-Button des Flash-Players klickt.

Der Aufbau der Tafelbilder, allgemeine Funktionen

Alle Tafelbilder haben am unteren Rand eine Toolbar mit mehreren Buttons (Werkzeugen):



Je nachdem, was Sie an der Tafel machen wollen, wählen Sie ein Werkzeug durch Anklicken des Buttons aus. Die grüne Farbe der Buttons zeigt an, dass die Funktion gerade aktiv ist, die graue Farbe bedeutet, dass die Funktion nicht aktiv ist.

Die Buttons (Werkzeuge) haben folgende Funktionen:

- a** Fragezeichen: öffnet ein Fenster mit Text, der die Lösung der Aufgabe unterstützt (Hinweis: Das Fenster kann nicht mit dem integrierten Stift oder Marker beschrieben werden.)
- b** Lautsprecher: startet einen Hörtext, der die Lösung der Aufgabe unterstützt (Der Button ist inaktiv, falls kein Hörtext vorhanden ist.)
- c** Pfeil: zum Anklicken (Starten) von Hörtexten, zum Verschieben von Texten, Bildern und anderen grafischen Elementen sowie zur Bedienung weiterer Steuerelemente
- d** Stift: zum Schreiben oder Zeichnen mit dem Stift; es können vier Farben ausgewählt werden; um die Stift-Funktion zu beenden, wählt man in der Menüleiste ein anderes Werkzeug aus
- e** Marker: zum Markieren; es können vier Farben ausgewählt werden; um die Marker-Funktion zu beenden, wählt man in der Menüleiste ein anderes Werkzeug aus
- f** Radiergummi: zum teilweisen Entfernen (Radieren) von Stift- oder Markereingaben
- g** T-Taste: zum Hinzufügen beliebig vieler Textfelder, in die man mit der Tastatur des Tafelrechners Text eingeben kann; es ist frei verschiebbar – hierzu den Pfeil (c) auswählen und an dem Stern an der linken oberen Ecke anfassen
- h** Notiz: zum Wechseln auf die Notizseite; auf der leeren Notizseite kann man mit dem Stift, dem Marker oder Textfeldern Notizen anlegen
Um zur Aufgabe zurückzukommen, klicken Sie den Notiz-Button erneut an.
Bitte beachten Sie: Die Notizen bleiben erhalten, solange das Tafelbild geöffnet ist, sie können nicht gespeichert werden.
- i** Schwamm: zum vollständigen Entfernen aller Stift- oder Markereingaben sowie aller Textfelder; das Entfernen erfolgt auf der Aufgaben- und Notizseite separat und muss mit „OK“ bestätigt werden

Solange das Tafelbild geöffnet ist, bleiben alle Eingaben mit dem Stift (d) und Marker (e) sowie die Textfelder (g) erhalten, das Speichern ist nicht vorgesehen.

Auf manchen Tafelbildern werden durch einen Klick verschiedene Inhalte sichtbar, die Eingaben mit dem Stift (d) oder Marker (e) sowie angelegte Textfelder (g) bleiben jedoch erhalten und passen vielleicht nicht mehr zum abgebildeten Inhalt. In diesem Fall entfernen Sie die Stift- bzw. Markereingaben teilweise (f) oder komplett (i). Die Textfelder können an den rechten Rand verschoben werden, falls man sie noch braucht.

Mit dem roten Kreis am linken Rand kann man das Tafelbild in den ursprünglichen Zustand zurückversetzen (Reset), d. h., alle Inhalte sind wieder so wie nach dem Start der Seite zu sehen.

Die Einträge mit dem Stift und dem Marker bleiben nach Anklicken des Reset-Buttons erhalten. Wenn Sie diese ebenfalls komplett entfernen wollen, klicken Sie auf das Symbol Schwamm (h).



Mit dem roten Kreuz am rechten Rand schließt man das Tafelbild und kehrt zur Übersichtsseite zurück. Beim Schließen des Tafelbildes werden alle Einträge mit dem Stift, dem Marker und der Tastatur gelöscht, das Speichern der Eingaben ist nicht vorgesehen.

Die Funktionen im inneren Bereich der Tafelbilder

Die Inhalte auf der Tafel sind – je nach Aufgabe – verschieden und können mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Technologie der Tafel) oder über Maus und Tastatur am Rechner in beliebiger Reihenfolge geöffnet oder geschlossen bzw. gestartet oder gestoppt werden.

Genauere Hinweise zu jedem einzelnen Tafelbild finden Sie in den „Lehrerhandreichungen“ (s. oben).

Die Bedienung/Steuerung der Tafelbilder

Für alle Tafelbilder gilt:

Die Aktionen „Klicken/Anklicken“ und „Verschieben und Ablegen“ (Drag & Drop) können – je nach Technologie der Tafel – auf unterschiedliche Weise realisiert werden:

- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Tafelstift (Zubehör zur Tafel)
- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Finger (oder einem anderen Gegenstand)
- durch das Klicken mit der Computermaus (Steuerung der Tafel über den Rechner)

Mit einer schnurlosen Maus (Funkmaus) können die Lernenden die Tafel auch von ihren Sitzplätzen im Kursraum aus steuern. Dadurch werden die Lernenden aktiver am Unterrichtsgeschehen beteiligt, ohne dass dabei allzu viel Unruhe (durch das Laufen zur Tafel) entsteht. Bei dialogischen Aufgaben sollten die Lernenden jedoch direkt vor der Tafel arbeiten und diese unmittelbar steuern.

In die Textfelder (T-Taste im Menü unten) kann mit der Tastatur Text eingegeben werden; das ist besonders für die Präsentation der Tafelbilder über einen einfachen Beamer wichtig. Die Tastatureingabe kann auch mit einer schnurlosen Tastatur (Funkastatur) erfolgen.

Externe Funktionen

Die Tafelbilder enthalten alles, was zur Arbeit im Unterricht notwendig ist. Falls Sie trotzdem zusätzliche Inhalte oder Funktionen ergänzen wollen, können Sie die Software Ihres Tafelherstellers aktivieren. In der Regel gibt es in der Tafel-Software eine Funktion, mit der es möglich ist, beliebige Ansichten zu ergänzen oder zu beschriften (eine „virtuelle Folie“ wird über den aktuellen Screen gelegt). Diese Funktion variiert bei den unterschiedlichen Tafelherstellern (bei Promethean® z. B. heißt dieser Modus „Desktop-Annotation“). Lesen Sie dazu die Gebrauchsanweisung zu Ihrer Tafel.